





höchste die zu dem Fenster des Schlosses hinauf, wo die Großherzogin von Baden und die jüngsten kaiserlichen Kinder sich befanden. Die fremden Regimentsdeputationen nahmen am Denkmal Aufstellung. Um 1/2 12 Uhr begann der Vorbeimarsch der Fahnentrupps und der Berliner Garnison und dauerte bis gegen 1 Uhr. Der Kaiser ritt an der Spitze der Truppen, hielt dann vor dem Denkmal und ließ desilieren. Nach dem Vorbeimarsch der Infanterie, der sich die Luftschifferabtheilung anschloß, folgte besonders sympathisch begrüßt eine Abtheilung Matrosen und das Seebataillon mit eigener Janitscharenmusik; härtige Seecofficiere in Dreimastern führten strammen Paradeschrittes die Truppen vorüber. Ihnen schlossen sich die Kavallerie, die Dragoner mit neuen Kesselpaunen, ein Wald von Lanzen an, bis endlich der Train die glänzende Reihe schloß. Die Truppen trugen vielfach die Medaille. Die kaiserlichen Prinzen hatten neben dem Kaiser Aufstellung genommen. Während der Bläserchor einen Choral spielte, ritt der Kaiser zum Zelt hinüber, begrüßte die Majestäten und Fürstlichkeiten, schüttelte dem Professor Bogas vom Pferde herab lebhaft die Hand und begab sich über den Lustgarten nach dem Schloß zurück. Die Fahnen und Standarten wurden dann auf dem Schloßplatz gesammelt und von hier aus durch die Leib-Compagnie des 1. Garde-Regiments z. F. und die Leib-Escadron des Regiments der Garde du Corps ins Schloß abgebracht. Von der Haupt-Kadettenanstalt wohnte eine Abordnung in der Stärke von 4 Officieren und 60 Kadetten der Feier bei. Lange dauerte es, bis die ungeheure Menge sich entziehen konnte, den Denkmalsplatz zu verlassen.  
(Fortsetzung folgt.)

### Politische Uebersicht.

Stolp, 25 März 1897.

Beide Majestäten machten am Mittwoch eine Ausfahrt und besuchten das Atelier des Prof. Schaper. Zurückgekehrt ins Schloß, hörte der Kaiser den Vortrag des Chefs des Civilcabinetts v. L. canns.

Für die verstorbene Großherzogin von Weimar legte der kgl. preussische Hof die Trauer auf vierzehn Tage an. — Allseitig werden die hohen Tugenden der Verstorbenen gerühmt. Als Erbin des Göthe'schen Nachlasses hat sie sich um Deutschland und die Welt ein unvergängliches Verdienst erworben. Sie hat die Schätze des Göthe-Hauses, die so lange verschlossenen, Allen zugänglich gemacht. Die Ausgabe der Göthe'schen Werke, Tag-bücher und Briefe, die Errichtung des Göthe-Schiller-Archivs sind die beiden Denkmäler die das Andenken dieser seltenen hochbegabten Frau dauernd weithin über diese Grenzen des Vaterlandes hinaus erhalten werden.

Nach Klänge von der Hundertjahrfeier. Das große Nationalfest ist im gesammten Vaterland und über dessen Grenzen hinaus, wo immer Deutsche bei einander wohnen mit aufrichtiger Liebe und Begeisterung gefeiert worden und ohne störenden Mißklang verlaufen; das ist die Summe der unzähligen Berichte die von überall her eingelaufen sind. Was die Feier in der Reichshauptstadt, an der sämtliche Bundesfürsten theilgenommen haben, betrifft, so ist noch von einem wohlgeordneten und glänzenden Fackelzuge der Studentenschaft zu berichten, den diese unter stürmischen Ovationen dem Kaiserpaar, das von seinen fürstlichen Gästen umgeben war, darbrachte. Huldvoll nahm der Kaiser die Gelübde der akademischen Jugend stets treu zu Kaiser und Reich zu halten entgegen und ermahnte die jungen Herren, zu halten und zu behaupten, was sie gelobt, und alle Zeit das Bewächtniß des großen Kaisers Wilhelm I. in Ehren zu halten und von jedem Angriff zu schützen und zu bewahren. Nach Schluß des Fackelzuges begab sich der Kaiser mit seinen hohen Verbündeten sowie die Kaiserin und die übrigen Damen des kgl. Hauses zu einer Festvorstellung im Circus Renz, woselbst den hohen Herrschaften während ihres kurzen Aufenthaltes die bestgeleiteten Ovationen dargebracht wurden. — Der Fackelzug, den die Bürgerschaft Berlins am Vormittage des 23. März vor dem Kaiser und erlauchten Gästen veranstaltet hatte, fand die höchste Anerkennung des Monarchen. Der Kaiser versicherte den Veranstalter der sinnigen Kundgebung wiederholt, daß durch das Gesehene seine Erwartungen weit übertroffen worden wären und beauftragte dieselben allen Theilnehmern des Festzuges seinen Dank zu übermitteln.

Die Marinekrisis ist dem „Hbg. Corr.“ zufolge nach dem ablehnenden Beschlusse des Reichstages nicht erledigt. Im Marinecomité herrscht die größte Unsicherheit über die kommenden Dinge; über das Abschiedsgesuch des Admirals Hollmann soll eine definitive Entscheidung noch nicht vorliegen. Bestätigt sich diese Mitteilung des häufig officiös bedienten „Hamb. Corr.“ so wird man zu der Annahme gedrängt, daß Admiral Hollmann nach der Ablehnung der Marineforderun-

Sholto trat lebhaft auf sie zu, um sie in die Arme zu schließen aber sie heble zurück.

„Rühre mich nicht an,“ sagte sie. „Ich glaube ich würde sterben wenn Du es thätst.“

Seine Arme sanken herab, und er wandte sich mit einer bitteren Verwünschung auf den Lippen ab. Die Sache stand schlimmer, weit schlimmer, als er erwartet hatte. Aber es war der erste Schreck, die erste peinliche Bestürzung nach dem Hören der unangenehmen Geschichte, und mit der Zeit würde sie vergehen und vergessen.

„Bettie, liebst Du mich nicht?“ fragte er nach einer langen Pause.

„Ja — ja! Wollte Gott ich hörte es nicht. Ich sollte Dich hoffen, aber ich kann es nicht.“

Er schritt auf sie zu und umfaßte sie.

„Wie darfst Du so etwas aussprechen?“ sprach er finster.

„Du bist mein Weib, vergiß das nicht! Daß mich nie wieder eine derartige Aenßerung von Dir hören!“

„Daß mich los“, befahl er mit erschöpfter Stimme. „Du bist stärker als ich, aber mit meinem Willen sollst Du mich nie wieder anrühren.“

„Du bist meine angetraute Gattin und die Herrin meines Hauses, und hier sollst Du bleiben, bis Du wieder zur Veranft kommst.“

„Wir brauchen nicht nach der Schweiz zu reisen?“ fragte sie leise nach langem Schweigen.

„Nicht, wenn Du es nicht wünschst.“

„Ich möchte lieber zu Hause bleiben, wenn es Dir recht ist.“

„Mir liegt nichts daran.“

„Dann wollen wir hier bleiben. Du wirst mich nach Verlauf des nächsten Vierteljahres fortlassen, Sholto? Ich könnte zu Wa. gehen.“

„Niemals,“ antwortete er mit versagender Stimme. „Du sollst niemals fort, wenn ich es irgend verhindern kann.“

(Fortsetzung folgt.)

zu durch das Plenum des Reichstages noch ein zweites Abbedingung eingetriedet hat, die Annahme die freilich wenig innere Wahrscheinlichkeit für sich hat. Von Personen, die im Reichstagespalais verkehren, wird dem „Hbg. Corr.“ dagegen gemeldet, daß man dort die Krisis als abgeschloffen sieht; die Beschlüsse des Reichstages sollen einfach angenommen werden. Da nun der Admiral Hollmann, so schließt das oft gut orientirte Blatt, erklärt hat, daß er nach diesen Beschlüssen die Geschäfte des Reichsmarinecomité nicht mehr führen könne und darauf sein Abschiedsgesuch begründet hat, so läßt sich schwer absehen, wie es nun mit seiner Angelegenheit werden wird.

Der preussische Etat wird bekräftlich rechtzeitig fertig. Die Regierung erwägt deshalb die Einbringung eines Gesetzesentwurfs, der dieselbe ausdrücklich erwächtigen soll, auf die durch den Staatshaushaltsetrat unbewilligten Ausgaben schon vom 1. April Zahlungen zu leisten bzw. die neu zu schaffenden Einrichtungen mit diesem Zeitpunkt ins Leben treten zu lassen. — Dies ist, abgesehen vom Extraordinarium, bei welchem die Hauptabteilung der Finanzverwaltung der Bauren häufig um ein roll s Jahr in Frage käme, namentlich auch in demjenigen Falle wünschenswert, wo die Neueinrichtung von Beamtenstellen im Zusammenhang mit der Reorganisation anderer Stellen steht und daher der Personalwechsel nicht sogleich über den 1. April hinausgeschoben werden kann.

Der geschäftsführende Ausschuß der deutschen Socialdemokratie erwägt eine Kundgebung über die Matfeier oder „Das Weltfest der Arbeiter“, wie es genannt wird. Jeder Arbeiter hat die Pflicht, da, wo die Möglichkeit vorhanden ist, d. h. wo es ohne nachtheilige Folgen geschehen kann, die Arbeit am 1. Mai ruhen zu lassen und demgemäß unter seinen Klagen offen für die Maidemonstration zu wirken.

Die Orientwirren. Das britische Cabinet macht die Blokade von Bosnien abhängig von der Herstellung einer centralen Zone an der thalatischen Grenze, die es als Schutz für Griechenland, als den schwächeren Theil für nothwendig erachtet. Nach der Londoner „Times“ sollen die Pläne und die griechische Regierung den Mächten verprochen haben, sich an der Grenze unthätig zu verhalten; weiter empfindet das englische Blatt, der griechischen Politik ein kleines Opfer zu bringen und den sofortigen Abzug der türkischen Truppen von Kreta zu veranlassen. — Die Einstellung der Botschaften beider Seiten der Türken in Folge einer Affordierung des Commandanten des griechischen Wäfigschwaders in Pefes wird allgemein dahin aufgefaßt, daß die Türkei in der That redlich bemüht ist, einen Krieg zu vermeiden, während von griechischer Seite fortgesetzt bemüht ist, das Gegenwärtige zu erreichen. — Bei einem Geweisel in der asiatisch-türkischen Provinz Tolat wurden 104 Armenier massaktrirt.

### Stadt, Kreis, Provinz.

Der Abdruck aller, durch Correspondenzzeitungen als Originalartikel gekennzeichneten Berichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. D. Red. Stolp, 26 März 1897.

Der Kriegerverein 1876 Stolp feierte den 100jährigen Geburtstag unsers hochseligen Kaisers Wilhelm I. am 21. März durch Rückgang, am 22. durch eine Parade in Anstalt an das hiesige Husaren-Regiment. Nachmittags durch Theilnahme an dem von hiesigen Behörden veranstalteten Festzug durch die Stadt und Abends 8 Uhr durch Betheiligung an dem Festsommer im Schützenhause. Am 23. Abends 8 Uhr hielt der Verein einen besonderen Sommerabend mit dem Verein ehemaliger Blücher-Husaren in Kleins Hotel ab. Derselbe wurde durch den Vorsitzenden Major v. Trotha mit einer schwungvollen Begrüßungsrede an die erschienenen Gäste und Kameraden eröffnet, in welcher besonders hervorgehoben wurde, daß der Verein es sich zur hohen Ehre anrechne, die Officiere des hiesigen Husaren-Regiments so zahlreich begrüßen zu können. Ebenso wurde der Verein ehemaliger Blücher-Husaren vom Vorsitzenden willkommen heißen und sprach derselbe seinen Dank für die rege Betheiligung aus. Nunmehr hielt Herr Major v. Trotha eine längere, ergreifende Rede über unsern hochseligen Kaiser Wilhelm I., den Großen, dessen Leben und große Erzeugnisse, und schloß mit einem Hoch auf Kaiser Wilhelm II., worauf die Volkshymne gesungen wurde. Nach Absingen einiger patriotischer Lieder hatte der engere Festauschluß Besprechungen statt, wozu auch unter Commando der Chargirten der Kamerad Scholinsky der deutschen Arme ein v. A. S. Glas mit dreifachem Harrah widmete. Ferner brachte Herr Major v. Trotha ein Begrüßungs-Telegramm des Ehrenpräsidenten Oberst Cardinal v. Widdern, zu Frankfurt a. M. den Kameraden zur Kenntniß, worauf durch Kamerad Weith auf Herrn Oberst v. Widdern ein dreifaches Hoch ausgebracht wurde. Sehr zur Unterhaltung und Befestigung der Kameraden trug bei, daß vom überretrenden Vorsitzenden, Kameraden Weith bei Beginn des Sommerabends ein sogenanntes verdecktes Gesicht in Form einer Klauen Riste mit der Bedingung auf der Vorstandstisch gestellt wurde, den Inhalt zu eröthen. Jeder Kamerad hatte seine Lösung auf einen Zettel zu schreiben und auf den Vorstandstisch mit Namensnummern bis 11 Uhr niederzulegen. Der Gerathete sollte eine Flasche Wein erhalten. Punkt 11 Uhr wurden die Zettel vom Schriftführer eröffnet und vorgelesen. Die verschiedenen Aufschriften erregten oft die Laune der Versammelten. Zwei Zettel hatten Anspruch auf Lösung und erhielt Kamerad Rusefeld, ehemaliger Blücher-Husar, die Flasche Rheinwein. Der Inhalt des verdeckten Gesichtes, war eine französische Feldflasche und eine Patronentasche nebst Patronen, welche der Kamerad Weith in einem am 16. December 1870 stattgefundenen Gefecht einem im sterben liegenden französischen Soldaten, welchem er vorher aus seiner eigenen Feldflasche noch durch einen Trunk erfrischt, auf dem Schlachtfeld als Andenken abgenommen hatte. An der Patronentasche war das Loch ersichtlich, durch welches die tödtliche Kugel gegangen. Nachdem noch verschiedene Toaste ausgebracht waren, blieben die Kameraden in heiterster Stimmung bis zum frühen Morgen beisammen.

Reifeprüfung. Heute fanden unter dem Vorsteh des zum stellvertretenden Königl. Commissar ernannten Gymnasialdirectors Dr. Goethe und in Anwesenheit des ersten Bürgermeisters Matthes die mündlichen Reifeprüfungen am Gymnasium und Realprogymnasium statt. Die 8 Oberprimaner, die sich der Prüfung unterzogen, Ludwig Hofenseldt, Johannes Kallwitz, Fritz Reuter, Wilhelm Timm, Ernst Blänker, Franz Papenfuß, Paul Quandt, Reinhold Schulz wurden für reif erklärt, die vier ersten unter Befreiung von der mündlichen Prüfung. — Am Realprogymnasium bestanden die Prüfung folgende Schüler: Max Draue, Erich Guma, Wilhelm Kern, Emil Salomon, Heinrich Schrad, Richard Papp, Carl Ruchenbender, Fritz Grundies, Erich Guma, Fritz Salzhaber, Arnold Jaeger, Erich Thom, die sechs ersten unter Befreiung von der mündlichen Prüfung.

Theater. Gestern wurde das nach dem gleichnamigen englischen Roman bearbeitete vieractige Drama „Trilby“ von Hans Hockfeldt gegeben und zwar zum ersten und letzten Mal. Wir haben dem Stück kein sonderliches Interesse abgewinnen können und das mag wohl in der Hauptsache seinen Grund in der wenig schwinghaften Dramatisirung haben. Der Verfasser überläßt zuviel dem Erzähler, er läßt eigentlich nur zwei Personen handelnd auftreten, die Trilby, die im Banne der Hypnotischen zur Belebung der Situation auch nicht beizutragen vermag und den unheimlichen Magnetiseur Svengali, und das ermüdet auf den Dauer. Glücklicherweise fanden diese beiden handelnden Personen an unserer Bühne gewandte Vertreter, sonst wäre nicht einmal ein Achtungserfolg erzielt worden, den wir aber zu registriren in der Lage sind. Fr. Flügel gab die Trilby nach allen Regeln der Kunst und gefiel durch ihr tief empfundenen Spiel allgemein sehr treffend. — Leider wird schon am kommenden Sonntag die Theatersaison ihr Ende erreichen, ein Umstand, der von allen Freunden des Theaters lebhaft bedauert wird. Hat uns nicht schon die Fahrt der Entbehrung Herr Director de Nolte doch wieder Alles geboten, was man von einer Provinzialbühne nur zu haben vernünftiger Weise erwarten kann. Wir glauben als Vertreter der öffentlichen Meinung nur unsere Pflicht zu erfüllen, wenn wir Herrn de Nolte dafür herzlich danken. Hoffentlich wird es uns im nächsten Winter aufs Neue vergönnt sein, den Scheidenden in unserer Manern begrüßen zu können, wird doch in seinen Händen unsere Bühne stets das sein, was sie sein soll — eine wahrer Kunst!

Unsere auswärtigen Abonnenten bitten wir um rechtzeitige Erneuerung der Zeitungsbestellung für das zweite Vierteljahr damit in der Zusendung keine Unterbrechung eintrete.

Personalveränderungen im 2. Armee-

corps, welche sich auf die Reformation am 1. April ergeben. 74. Infanterie-Brigade, Commandeur: Gen.-Major Böhmer (Schlesw.) Nr. 84. Adjutant: Pr.-Lt. von Klitzing 1. vom Pomm. Inf.-Regt. Nr. 49, bisher commandirt zur Dienstleistung bei dem Stabe der 4. Div.

77. Infanterie-Brigade. Commandeur: Gen.-Major Böhmer (Schlesw.) Nr. 84. Adjutant: Pr.-Lt. Schmidt vom Inf.-Regt. v. Borde (4. Pomm.) Nr. 21, bisher commandirt zur Dienstleistung bei dem Stabe der 10. Div.

87. Infanterie-Brigade. Commandeur: Gen.-Major Böhmer (Schlesw.) Nr. 84. Adjutant: Pr.-Lt. Schmidt vom Inf.-Regt. v. Borde (4. Pomm.) Nr. 21, bisher commandirt zur Dienstleistung bei dem Stabe der 35. Div.

Infanterie-Regiment Nr. 147. Major und Bat.-Commandeur Oldenburg, bisher im Inf.-Regt. Graf Schwerin (3. Pomm.) Nr. 14.

Infanterie-Regiment Nr. 148. Commandeur: Oberst v. Baczenky und Terzin, bisher Oberstlt. und etatsmäßiger Stabschef des Gren.-Regts. König Friedrich Wilhelm II. (1. Pomm.) Nr. 10. Major und Bat.-Commandeur Noel, bisher im Inf.-Regt. Prinz Moritz v. Anhalt-Deffau (5. Pomm.) Nr. 42.

Major und Bat.-Commandeur v. Dittler, bisher im Gren.-Regt. König Friedrich Wilhelm IV. (1. Pomm.) Nr. 2. Aggregat-Leberghl. Major Zurg, bisher aggreg. dem Inf.-Regt. v. Goltz (7. Pomm.) Nr. 54. Comp.-Chef Hauptm. v. Dewitz, bisher im Kolb. Gren.-Regt. Graf Gneisenau (2. Pomm.) Nr. 9.

Comp.-Chef Hauptm. v. Busse, bisher im Gren.-Regt. König Friedrich Wilhelm IV. (1. Pomm.) Nr. 2. Comp.-Chef Hauptm. v. Luck, bisher im Inf.-Regt. Prinz Moritz v. Anhalt-Deffau (5. Pomm.) Nr. 42. Comp.-Chef Hauptm. v. Berger, Herrndorf, bisher im Inf.-Regt. Prinz Moritz v. Anhalt-Deffau (5. Pomm.) Nr. 42. Comp.-Chef Hauptm. v. Kern, bisher im Inf.-Regt. von der Goltz (7. Pomm.) Nr. 54.

Comp.-Chef Hauptm. v. Blumröder, bisher im Gren.-Regt. König Friedrich Wilhelm IV. (1. Pomm.) Nr. 2. Comp.-Chef Hauptm. v. Witz, bisher im Kolb. Gren.-Regt. Graf Gneisenau (2. Pomm.) Nr. 9. Prem.-Lt. Friede, bisher im Kolb. Gren.-Regt. Graf Gneisenau (2. Pomm.) Nr. 9. Pr.-Lt. Blauns 11., bisher im Inf.-Regt. von der Goltz (7. Pomm.) Nr. 54. Pr.-Lt. Schöner, bisher im Gren.-Regt. König Friedrich Wilhelm IV. (1. Pomm.) Nr. 2.

Pr.-Lt. v. Ruzschenbach, bisher im Gren.-Regt. von der Goltz (7. Pomm.) Nr. 54. Pr.-Lt. Kammer, bisher im Inf.-Regt. Prinz Moritz v. Anhalt-Deffau (5. Pomm.) Nr. 42. Pr.-Lt. v. Harder 1., bisher im Gren.-Regt. König Friedrich Wilhelm IV. (1. Pomm.) Nr. 2. Sec.-Lt. Eiswaldt, bisher im Gren.-Regt. König Friedrich Wilhelm IV. (1. Pomm.) Nr. 2. Sec.-Lt. Bauer, bisher im Gren.-Regt. König Friedrich Wilhelm IV. (1. Pomm.) Nr. 2.

Sec.-Lt. von Heydebeck, bisher im Inf.-Regt. von der Goltz (7. Pomm.) Nr. 54. Sec.-Lt. Coste, Pr.-Lt. Steffen, bisher im Kolberg. Gren.-Regt. Graf Gneisenau (2. Pomm.) Nr. 9. Sec.-Lt. D'Alvis, bisher im Gren.-Regt. König Friedrich Wilhelm IV. (1. Pomm.) Nr. 2. Sec.-Lt. Furbach, bisher im Gren.-Regt. von der Goltz (7. Pomm.) Nr. 54. Sec.-Lt. v. Wilm, bisher im Inf.-Regiment Prinz Moritz v. Anhalt-Deffau (5. Pomm.) Nr. 42. Sec.-Lt. Wendhausen, bisher im Kolb. Gren.-Regt. Graf Gneisenau (2. Pomm.) Nr. 9. Sec.-Lt. von Wilm, bisher im Gren.-Regt. König Friedrich Wilhelm IV. (1. Pomm.) Nr. 2. Sec.-Lt. Ried, bisher im Inf.-Regt. von der Goltz (7. Pomm.) Nr. 54. Sec.-Lt. v. Wilm, bisher im Inf.-Regiment Prinz Moritz v. Anhalt-Deffau (5. Pomm.) Nr. 42. Sec.-Lt. von Bästrowgen, von der Goltz (7. Pomm.) Nr. 54. Sec.-Lt. v. Wilm, bisher im Kolb. Gren.-Regt. Graf Gneisenau (2. Pomm.) Nr. 9. Sec.-Lt. Kramm, bisher im Inf.-Regt. Prinz Moritz v. Anhalt-Deffau (5. Pomm.) Nr. 42. Sec.-Lt. v. Wilm, bisher im Inf.-Regt. von der Goltz (7. Pomm.) Nr. 54.

Bezen von, 24. März. [Feier.] Keine blendende Illumination keine rauschenden Vergnügungen hat unser stilles Dorf in den vergangenen Festtagen gehabt, wohl aber eine herzerhebende Feier in harmonischem Einklang. Am Vorabend des Festes dachte die Gutsbesitzerfamilie sämtliche zum Dominium gehörenden Haushaltungen mit einer reichlichen Spende von Leuchtmitteln begleitet von einem Bildniß des gefeierten Heidenkaisers, den Empfängern unter warmer Ansprache des Schützenhause gestellt wurden. Der Sonntag Nachmittag war der Schützenhause gewidmet. Dieselbe zog, von ihren Lehrern geleitet, unter dem melwirbel und Fahnenflattern vom Schulhause aus die Gasse



des Hofes entlang bis zum Herrenhof. Patriotische Gesänge und Ansprachen wechselten dort einander ab. Insbesondere richtete Herr Kammerherr von Bismarck das Wort an die versammelten Kinder, verschiedene Bände aus dem Leben des hochseligen Kaisers wiedergebend und dessen Größe in seiner Herzengüte und Demuth feierend. Dann erfreute die Kinder auf gerühmter Scheunentenne Gebäck und Kaffee, zum Schluß Spiel mit Zertheilung von Kaiserbüchlein und kleinen Geschenken für jedes Schulkind.

**Lauenburg, 24. März.** [Kaiser-Wilhelm-Feier.] Auch unsere Stadt hatte zur Kaiser-Wilhelm-Feier reichen Fahrenschmuck angelegt. Der kirchlichen Feier wohnte eine außergewöhnlich große Zahl Andächtiger bei. Der patriotische Kirgerverein zog nach der Kirchenparade, welche der hiesige Cäcilienverein durch einen Festgesang verschönte, nach dem Schützenhause. Am Nachmittag und Abend fanden Seitens mehrerer Vereine Festlichkeiten im Schützenhause ca. 200 Festtheilnehmer. Die Illumination am Montag Abend war großartig, namentlich die Schaufensterdekorationen zeigten künstlerische Arrangements. Um 8 Uhr begann das Fest des Kirgervereins. Aus dem sehr reichhaltigen Programm heben wir nur die Festaufführung „Erinnerungen aus den Kriegsjahren 1870-71“ hervor, welche stürmischen Beifall erntete. Dienstag Abend fand ein Fackelzug statt, an dem sich ca. 2300 Personen beteiligten und schloß sich dann im bis auf den letzten Platz gefüllten Schützenhause ein Festcommerz ab, der in der schönsten Weise verlief.

**Dramburg, 22. März.** [Enthüllung des Kaiser-Wilhelm-Denkmal.] Vom herrlichsten Wetter begünstigt, fand heute die Enthüllung des Kaiser-Wilhelm-Denkmal statt. Um 10,30 Uhr traten die Schulen, die verschiedenen Vereine, Innungen und sonstigen Körperschaften in ihren Versammlungsorten zusammen und marschirten zum Markte, wo die Formirung des Festzuges stattfand. Um 11,15 Uhr setzte sich der Festzug vom Markte aus durch die festlich geschmückte Mühlenstraße und Lagerstraße nach dem Festplatze in Bewegung. Nachdem hier der Festzug aufgestellt worden, begann die Enthüllungsfest mit dem Gesänge des Chorals „Lobe den Herrn“. Die Festrede hielt Gymnasialdirector Professor Dr. Kleiß. — Das Denkmal hat eine Gesamthöhe von 7,65 Metern, die Figur des Kaisers, in 1/3 natürlicher Lebensgröße ausgeführt, ist modellirt von Prof. Seeling und gegossen in der Bildgießerei von Gladenbeck und Söhne. Es stellt den Kaiser in offenem Mantel und Helm dar. Die linke Hand ist auf den Degen gestützt, während die rechte die Handschuhe haltend, leicht zwischen den Knöpfen des Rockes ruht.

**Büchertisch.**  
— Nichts eignet sich so gut zu einem Gelegenheits- oder Confirmationsgeschenk für die reifere Jugend als ein Briefmarkenalbum, denn es macht nicht dem Beschenkten große Freude, sondern bringt ihm mehr Nutzen wie man gewöhnlich glaubt. Das Briefmarkensammeln fördert das Wissen auf dem Gebiete der Länder- und Völkerkunde, wirkt höchst anregend auf den Ordnungssinn, denn der Sammelnde lernt die verschiedensten Unterschiede beachten, und schärft das Auge und das Gedächtniß. Auch zu Sprachstudien ist dem Sammelnden so sehr durch Sammelobjecte selbst, als den angeknüpften Leseaufgaben die schönste Anregung geboten. Wir glauben deshalb Dilekta Lesern einen Dienst zu erweisen, wenn wir sie in dieser Baumzeit auf den Briefmarken-Album-Verlag der Firma Schönbach & Co. in Leipzig aufmerksam machen, deren Albums höchsten Preise errangen. Für reifere Sammler, die sich mit einer monatlich zweimal erscheinende Zeitschrift „Die Post“ Universal Anzeiger etc., die eine Fülle belehrender und anregender Artikel enthält. Probenummer gratis.

**Unerle.**  
— Berlin. Vergiftet und erstickt haben sich gestern, Mittwoch, früh der 49 Jahre alte Uhrmacher und Goldarbeiter Richard Henkman und seine 38 Jahre alte Ehefrau in dem geb. Litzberg. Das Ehepaar wohnte seit längerer Zeit in dem Haus Friedrichstraße Nr. 62. In dem dort bewohnten zweiten Stock Stube, Kammer und Küche. Drei Fenster dieser Räume liegen nach der Spreestraße zu. Das kinderlose Ehepaar lebte in düstigen Verhältnissen. Heute war ein Sonntag feierlich. Der Hauswirth wollte Henkman wegen rückständiger Miete ermitteln. Diese widrigen Verhältnisse trieben das Ehepaar zu dem Entschlusse, gemeinsam in den Tod zu gehen. Heute früh 5 Uhr sahen Leute, die vorübergingen, aus der Henkmanschen Wohnung Rauch heranspringen. Die Feuerwehr, die herbeigerufen wurde, legte Leitern an, um die Scheiben der drei Fenster ein und drang so in die Wohnung ein, die sie vollständig verqualmt fand. Die Fensterleute fanden man als Leichen auf; Wiederbelebungsversuche, die Frau hatten dem Anscheine nach keinen Erfolg. Henkman und unter ihren Betten Feuer angelegt, um den Erstickungstod zu haben, wenn das Gift nicht wirken sollte. Das Feuer konnte die Arbeiter um so schneller löschen, als es an den wenigen Gegenständen der Leute nur geringe Nahrung gefunden hatte.

**Neue Nachrichten.**  
Berlin, 25. März. Im Ablersaale des Palais Kaiserin Auguste-Stiftung zu Charlottenburg statt. Anwesend waren die Kaiserin, die Kaiserin Friedrich und die Großherzogin von Baden, ferner der Oberhofmarschall Graf Eulenburg, der Director der Stiftung General Strubberg, der Cultusminister Graf Basse etc. Die Böglinge der Stiftung mit dem Lehrpersonal und auch viele ehemalige Böglinge saßen zu beiden Seiten des errichteten Altars. Der frühere Anstaltsgeistliche Schliep hielt in ergreifender Rede des Wirkens der Kaiserin Augusta. Die Kaiserin ergriff das Wort und sprach den wärmsten Dank allen ehemaligen und jetzigen Lehrern, Lehrerinnen, Cantoren und sämtlichen Personen aus, die der Stiftung In-

teresse entgegengebracht hätten. Die Stiftung möge sich immer weiter zum Ruhme der vereinigten Kaiserin entwickeln. Die Kaiserin schloß mit einem Dankeswort an die Großherzogin von Baden, die sich durch ihren Gesundheitszustand nicht hätte hindern lassen, der Feier beizuwohnen. Der General Strubberg verlas den Festbericht und erwägte, daß bis heute 493 Böglinge in der Anstalt herangebildet seien und drückte seine Freude darüber aus, daß die Kaiserin nach dem Tode der Kaiserin Augusta das Protectorat übernommen habe. Redner theilte dann mit, daß von ehemaligen Böglingen eine namhafte Summe für eine neue Orgel der Anstaltskapelle gesammelt sei. Er verlas die Adresse der ehemaligen Böglinge an die Kaiserin. Die Adresse, die sehr kostbar ausgestattet ist, wurde sodann der Kaiserin überreicht. Nach Beendigung der Feier nahmen die fürstlichen Damen die Vorstellungen entgegen. In einem längeren Handschreiben anlässlich der heutigen Feier an den General Strubberg theilt die Kaiserin mit, daß sie eine Gedenktafel für die Anstaltskapelle gestiftet habe, auch die Großherzogin von Baden sandte Strubberg ein Handschreiben, in welchem die hohe Frau ankündigt, daß sie ein Marmorbildniß ihrer Mutter für die Anstalt gestiftet habe.

— Zum 22. März sind dem Fürsten Bismarck über 1400 Telegramme mit ca. 45000 Worten zugegangen. Nach der „Deutsch. Tagesztg.“ ist es nicht zutreffend, daß Fürst Bismarck anlässlich der Centenarfeier ein kaiserliches Handschreiben zugegangen sei.

**Leizy an der Stolper Vor.**  
Berlin, 26. März. (Wolffs Bureau.) Der Kaiser und der König von Sachsen begeben sich nach Weimar.  
Berlin, 26. März. (Wolffs Bureau.) Die „Neuesten Nachrichten“ sind in der Lage, über das Befinden des Fürsten Bismarck zu berichten, daß ein heftiger gastrisch-nerböser Anfall den Fürsten seit einigen Tagen an das Bett fesselt und Schonung bringend nöthig mache. Nach dem Gutachten der Aerzte ist der Zustand des Fürsten nicht Besorgniß erregend.

Berlin, 26. März. (Wolffs Bureau.) Nach Privatmeldungen sind bei den Kämpfen um ein Blockhaus 60 Türken ums Leben gekommen. Die Aufständischen hatten 200 Tode.

Paris, 26. März. (Wolffs Bureau.) „Figaro“ meldet, der Marineminister sei mit der Ausarbeitung einer Vorlage beschäftigt, nach welcher die Seemacht Frankreichs um 45 große Kriegsschiffe und 175 Torpedoboote und Torpedojäger vergrößert werden soll. Die Arbeiten sollen in 8 Jahren beendigt werden, in den ersten 5 Jahren aber besonders Panzerkreuzer und Torpedojäger fertiggestellt werden. Die Gesamtkosten werden auf 600 Millionen beziffert. Die Vorlage soll demnächst dem Parlament zugehen.

Paris, 26. März. (Wolffs Bureau.) Der Deputirte St. Martin hat sich seiner Verhaftung durch die Flucht entzogen.

Paris, 26. März. (Wolffs Bureau.) Einzelne Blätter legen der heutigen Zusammenkunft Salisbury's mit Honotaur besondere Bedeutung bei.

Athen, 26. März. (Wolffs Bureau.) Der Kronprinz von Griechenland begibt sich morgen früh 4 Uhr nach Thessalien. Die frühe Stunde ist gewählt worden, um Kundgebungen zu vermeiden.

London, 26. März. (Wolffs Bureau.) Meldungen aus Washington zufolge ist Andrew de White zum Botschafter in Berlin anzuerschen.

**Marktberichte.**  
**Gezahlte Getreidepreise in Pommern.**  
Am 25. März wurden für inländisches Getreide gezahlt in nachstehenden Bezirken:

Bezirk	Roggen	Weizen	Gerste	Hafer
Stolp	116-120	162-167	120-135	120-132
Neustettin	112,50 117		128,50	122-132
Kolberg	115	160	140	120
Rangard	1 5- 17	155	130	128-132
Stettin	112-116	(Eaat 160) 156-165	(Eaa 180) 125-130	122-137
Anklam	120-122		130	133
Stralsund	112	152	122	116-122

Getreidepreisnotirungsstelle der Landwirtschaftskammer f. d. Pr. Pommern.

**Erbsenpreise.**  
Stettin, 25. März. Wetter: Schön. Thermometer + 9°. Barometer 765 mm Wind: West.  
Nichtamtlich:  
Spiritus per 10000 Liter pEt. loco ohne Faß 70er 37,50 M. bez. Termine ohne Faß.  
Notirungen nach Privat-Ermittelungen:  
Weizen loco 158 M bez  
Roggen loco 116,50 M bez.  
Hafer loco 125 130 M bez  
Rübsöl per 100 Kilo excl. Faßer flüssiges 38,00 M. Br., März-April incl. Faßer 54,00 M Br  
Petroleum loco 10,00 M. verollt.  
Raffinirtes Mehl per 100 Kilo incl. Säcke prima 16 50 M. bez., Secunda 14,50 M. b. a.  
Prima Leinöl loco 6,00 M. bez. per Ctr  
Ber in, 25. März. **Producentmarkt.** Privat-Ermittelungen:  
Weizen flau, gelber havelländischer — M. bez., per Mai 163,00 M. bez., per Juli 6,25 M bez  
Roggen vernachlässigt flau, loco 118 M. nom., per Mai 120,50 M. bez., per Juli 121,5 M bez.  
Hafer ruhig, loco 122-148 M bez., per Mai 127,25 M bez.  
Rübsöl leblos, loco mit Faß 54,30 M bez., loco ohne Faß 53,20 M. bez., Mai 54,0 M bez.  
Spiritus ruhig, loco 70er 38,80 M. bez., loco 50er 58,60 M. bez., Mai 43 50 M b., Juli — M. bez., September 44, 0 M bez

**Kirchliche Anzeigen.**  
St. Marienkirche.  
Am Sonntage Lätare Vormittags 9 Uhr: Beichte, darnach Predigt und Feier des heiligen Abendmahls: Herr Pastor prim. Friederici.  
Nachmittags 2 Uhr: Kindergottesdienst in der Dneben-schule.

Nachmittags 5 1/2 Uhr: Prüfung der Confirmanden: Herr Prediger Bartholby.  
Donnerstag, 1. April Nachmittags 5 1/2 Uhr: Passionsgottesdienst: Herr Prediger Bartholby.  
Wochen-Begräbnisse: Herr Prediger Bartholby.  
Wochen-Trauerungen u Taufen: Herr Pastor prim. Friederici.  
Schloßkirche.  
Schloßgemeinde.

Am Sonntage Lätare Vormittags 10 Uhr: Predigt: Herr Schloßprediger Sahland.  
Freitag, 2. April, Nachmittags 5 Uhr: Passionsgottesdienste Herr Schloßprediger Sahland.  
Ev.-reformirte Gemeinde.

Am Sonntage Lätare Nachmittags 4 Uhr: Predigt: Herr Pastor Dunkmann.  
St. Petri Kirche.

Am Sonntage Lätare Vormittags 9 1/2 Uhr: Beichte: Herr Superintendent Kloss.  
Vormittags 10 Uhr: Predigt: Derselbe.  
Frier des heiligen Abendmahls.

Nachmittags 4 Uhr: Predigt: Herr Prediger Bartelt.  
Mittwoch, 31. März, Abends 6 Uhr: Passionspredigt: Herr Superintendent Kloss.

Mittwoch, 31 März, Abends 6 Uhr: Passionsandacht in Dt.-Plassow: Herr Prediger Bartelt.  
Evangelisch lutherische Kirche.

Am Sonntage Lätare Vormittags 10 Uhr: Vergottesdienst; Predigtgottesdienst in Lauenburg: Herr Pastor Reuter.  
Katholische Kirche.

Am Sonntag, 28. März Vormittags 1/10 Uhr: Predigt und Hochamt.  
Nachmittags 1/3 Uhr: Segensandacht.

**Zwangs-Versteigerung.**  
Am Sonnabend, den 27. d. Mts., Vormittags 11 Uhr werde ich im Saale des Herrn Fröhlich hier selbst Löpferstadt:  
1 Sopha, 1 Sophatisch, 1 Vertikow, 1 Waschtislette, 1 Spiegel mit Spind, 1 Bücherschubse sowie 17 Bände Meyer's Conversations-Lexikon öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.  
Voss, Gerichtsvollzieher.

**Freibank.**  
Sonnabend Vorm. v. 8 Uhr Berl. v. Schmalz eines tub. Schweines à Pfd. 50 J, Grieben 20 J u. mindw. Schweinefleisch à Pfd. 35 J (200 Pfd.)  
Die Schlachthof-Verwaltung.

**Turnverein „Jahn“.**  
Sonnabend, den 27. März d. Jz., Abends 8 1/2 Uhr Einweihung des Vereinslokals (Hôtel Klein) und Anbringung der Ehrentafel für Stäwo. Die Mitglieder werden um recht zahlreiches Erscheinen gebeten. Freunde des Vereins höchst willkommen.  
Der Vorstand.  
Dr. Preussner.

**Bauernverein „Nord-Ost“**  
für Pommern, Brandenburg, West- und Ostpreußen.  
Am Sonnabend, den 10. April cr., Vormittags 11 Uhr  
**Haupt-Versammlung**  
im Schützenhause zu Stolp.  
Der Abgeordnete Landesdirector **Rickert-Danzig** hat sein Erscheinen zugesagt und wird einen Vortrag über das Thema: **„Der Bauernverein „Nord-Ost“ und seine Gegner“** halten.  
Die Mitglieder unseres Verei, alle bäuerlichen Berufsgeoffnen und Freunde der Landwirtschaft, welchem unser Programm übereinstimmen, laden wir hiermit freundlichst ein.  
Der Vorstand des Bauernvereins, Nordost zu Köslin — Obermühle.  
W. Steinhauer-Obermühle. C. Bandt-Schmaach.

**Braut - Seidenstoffe**  
weisse, sowie schwarze und farbige jeder Art zu wirkf. Fabrikpreisen unter Garantie f. Aechtheit und Solidität von 55 Pf. bis M. 15 p. M. porto- und zollfrei ins Haus. Beste und direktteste Bezugsquelle für Private. Tausende v. Anerkennungs-schreiben. Muster franco. Doppelt. Briefporto nach der Schweiz.  
**Adolf Grieder & Co.**, Seidenstoff-Fabrik-Union, Zürich  
Königl. Spanische Hoflieferanten.



**Allen-Nachrichten.**  
 Herren Rechtsanwalt  
 Ando:ff (Köblin) eine Tochter.

**Bekanntmachung.**

In letzter Zeit ist es wiederholt vorgekommen, daß von Seiten der Gast- und Herbergswirthe die Einreichung der Freudenmeldungen resp. Vacanzanzeigen unpünktlich erfolgt oder in manchen Fällen gänzlich unterblieben ist.

Es wird deshalb gemäß der Polizei-Berordnung vom 22. Juli 1893 darauf aufmerksam gemacht, daß jeder Gast- und Herbergswirth verpflichtet ist, täglich zwischen 8 und 9 Uhr Morgens die nöthigen Meldungen einzureichen.

Zu widerhandelnde werden nunmehr nach § 6 der erwähnten Berordnung unächtsächlich in Strafe genommen.

Stolz, den 16. März 1897.

Die Polizei-Verwaltung.

**Freiwillige Bersteigerung.**

Sonnabend, den 27. März cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich in Fröhlich's Gasthof auf der Töpferstadt hierse hst:

- 100 Flaschen Moselwein, 150 Flaschen Anskatwein, 2 Nußbaum Bettstellen mit Matratzen, 2 Sopha, 2 Sophatische, 18 Stühle, 4 eichene Schemel und 1 Garderobenständer

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Silgradt, Gerichtsvollzieher.

**Freiwillige Feuerwehr.**



Montag, den 29. d. Mts., Abends 8 Uhr treten die Bzge am Spritzenhause zur Uebung an.  
 Das Commando.

**Turnverein 1861.**

Morgen Sonnabend gesell. Beisammensein.

**Die höh. Mädchenschule**  
 veranstaltet Sonnabend, den 27. März, Abends 8 Uhr im Schützenhause einen

**Familienabend.**

Programm:  
 Ansprache, Ouverture z. Kalif v. Bagdad Violine. Klavier. Franzöf. Deklamation. Franzöf. Lied. Engl. Deklamation. Deutsches Lied. Pause. Des Kaisers Ahnfrau (Melodrama).  
 Eintrittskarten für 0,50 Mk. und Programme für 0,05 Mk. bei Herrn Hauptfleisch.  
 Der Ertrag soll für die Schule verwendet werden.  
 Alle Angehörigen der Schülerinnen, alle Freunde und Gönner der Anstalt werden um ihren Besuch gebeten.  
 Splecker.

**Knaben-Mittelschule.**

Das neue Schuljahr beginnt am 1. April um 9 Uhr Vormittags. Die von Auswärts angemeldeten und noch nicht geprüften Schüler haben sich dann im Rectorzimmer, Holzthorstraße Nr. 15, vorzustellen.

Der Rector Jenrich.

**Mädchen-Mittelschule.**

Das neue Schuljahr beginnt am 1. April um 10 Uhr Vormittags. Die von Auswärts angemeldeten und noch nicht geprüften Schülerinnen haben sich dann im Rectorzimmer, Hospitalstraße Nr. 4, vorzustellen.

Der Rector Jenrich.

**Dankschreiben eines Asthma- und Lungenleidenden.**

Ich halte es für meine Pflicht allen Leidenden öffentlich zu bekunden, daß ich durch den Gebrauch von 10 Packeten des russischen Rostschichtee, polynom avic, von meinem Leiden befreit bin, mein Aussehen vollständig aufgehoben und bin von meinem Asthma befreit. Ich bitte mich daher veranlaßt dem Herrn Ernst Weidemann in Liebenburg, 13. März, von welchem ich den Thee bezogen habe, hiermit meinen wärmsten Dank auszusprechen.  
 Rudolph Koch.

**Beginn des Familienabends der höh. Mädchenschule nicht um 8 Uhr, sondern 7 1/2 Uhr.**

Die Gläubiger der hinterlassenen Gartenbau-Ausstellung werden zu einer Versammlung auf

Montag, d. 29. d. Mts., Nachmittags 6 Uhr in Klein's Hotel hier durch eingeladen.  
 Stolz, d. 26. März 1897.  
 Max Feige.

Zur Saison offerire ich:  
 Kalk, Cement, Gips, eis. Träger u. Schienen, eis. Säulen u. Stützen, Thonfliesen, Thonröhren, Thonkrippenschalen,

Schweineböge aus Thon, alles am hiesigen Lager stets vorräthig — In Wagenladungen direct nach jeder Bahnstation

Leo Härms.

**Verein Creditreform**

(zu Schutze gegen schädliches Creditgeben) Für unsere Mitglieder sind Auskunfts zettel à 80 Pfg. und Antragsformulare zum Mahnverfahren im Bureau Wollweberstrasse No. 5 zu haben

**Dr. Thompson's Seifenpulver**



ist das beste und im Gebrauch billigste u. bequemste

**Waschmittel der Welt.**

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan“. Niederlagen in Stolp: Gustav Aht Neßl, A. J. Birr, A. P. Hillebrandt, R. Hundt-esser, Fedor John, A. Keschull, A. Lemme & Co. E. A. Nistardt, A. Nikrant, Har's Raddatz (Germania-Drogerie), Louis Raddatz, Aug Ruffmann, Jul Schweitzer, O. Tillack, Alb. Treichel, Emil Wagner, H. Weiss.

**Für Schulen.**

Formulare zu Verzeichnissen der Dienstfinder und zu Erlaubnißscheinen sind vorräthig in F. W. Feige's Buchdruckerei Stolp i. Pomm.

Broschüre gratis und franco über **Nervenleiden, Schwächezustände, Kopf- und Rückenschwäche.** Schnelle, sichere u. dauernde Heilung von Haut- und Frauenkrankheiten, Wunden, Geschwüren, Bleichsucht mit Nervenleiden verbundene Magenleiden, Rheuma u. s. w. nach langjähriger bewährter Methode ohne Berufsstörung. Auswärts brieflich unauffällig.  
 Prof. Dr. Geller, Specialarzt. Wien I, Wollzelle 15

**Künstler-Concert.**

Montag, den 5. April, Abends 8 Uhr im Schützenhause.  
 Klavier: Dr. Otto Neitzel.  
 Violine: Kammer- und Kapellmeister Felix Meyer.  
 Gesang: Frau Rosa Kahlig.  
 Einspielarten in der Musikalienhandlung von F. Albrecht, Magasin- und Paradiesstraßen-Ecke.

**Berliner Pferde-Lotterie.**

Ziehung am 13/14. April 1897.  
 5530 Gewinne

im Gesamtwerthe von 260000 Mk.  
 Hauptgewinn:  
 1 Vollblutpferd im Werthe von 30000 Mk.  
 Loose à 1 Mark (für Porto und Liste 30 Pfg.)

sind vorräthig in

F. W. Feige's Buchdruckerei, Stolp i. Pomm.

Wir empfehlen

**Säuglingsmilch.**

Der Muttermilch in der Zusammensetzung gleich, in den Nummern 1, 2, 3 und 4, entsprechend verschiedenen Mischungsverhältnissen, wie solche mit dem hiesigen ärztlichen Verein vereinbart sind, gewonnen aus dem mittelst Centrifugalkraft gereinigter Milch und sterilisirt,

pro Gläschen 6 Pfg. excl. Glas.

Erhältlich von unsern Wagen und in unserm Laden.

Feiner empfehlen wir von denselben Stellen:

- Tisiter, vollfett, per Pfd. 70 Pfg.
- Tisiter, halbfett, " " 50 "
- Tisiter, mager, " " 25 "
- Steppentäse, mild im Geschmack 80 "
- Nomadour per Stück 35 "
- Limburger " " 40 "
- Marienkäse " " 10 "
- Weinkäse " " 10 "
- Bäcksteintäse I per Stück 25 "
- " II " " 20 "

Molkerei-Genossenschaft Stolp i. P.,  
 Eingetrag. Genossenschaft m. beschr. Haftpfl.

5500 mit 90 % garantierte Gewinne.

Vierte

**Berliner Pferde-Lotterie**

Ziehung am 13. u. 14. April 1897.

Hauptgewinne im Werthe von

- 30 000, 25 000, 15 000, 12 000, 10 000, 8000, 7000 etc.

Loose à 1 M., 11 Loose für 10 M. — Porto und Liste 20 Pfg., empfiehlt und versendet auch gegen Briefmarken oder unter Nachnahme.

Carl Heintze, Berlin W., Unter den Linden 3.

5500 mit 90 % garantierte Gewinne.

**Nervenleiden**

Ein hochgradiges Nervenleiden mit Nervenschwäche, Nervosität, Blutwollungen, Kopfschmerzen, Druck auf dem Magen, Bekloppung, Zittern und Zucken am ganzen Körper, hatte mich derart heimgenommen, daß ich bettlägerig war und Niemand mehr an mein Aufkommen glaubte. Da ich in meinem Elend nirgends Hilfe finden konnte, rief mich ein Bekannter, mich an die Privatpoliklinik in Glarus zu wenden. Zu meinem Glück habe ich diesen Rath befolgt und bin ich heute in der angenehmen Lage, der genannten Anstalt meine Heilung durch briefliche Behandlung bezugehen zu können. Weißenbach b. Fischbach a. d. Nahe (Rheinprovinz), den 18. October 1896. Frau Heinrich Niklas geb. Krieger — Die Echtheit bescheinigt, Gemeinde Weißenbach der Ortsvorsteher Liebel. — Adresse: Privatpoliklinik Kirchstraße 405, Glarus (Schweiz).

XVII.

**Weimar-Lotterie 1897**

Hauptgewinne W.

- Mark 50,000
- " 20,000
- " 10,000

Zur Verlosung kommen in zwei Ziehungen am 8.-10. Mai und 2.-8. December 1897

10,000 Gewinne i. W. v. 200,000 Mk.  
 Preis des Looses gültig f. beide Ziehungen 1 Mk. (Porto und beide Gewinnlisten 30 Pfg.)  
 empfiehlt und versendet

F. W. Feige's Buchdruckerei, Stolp i. Pomm.

**Von der Reise zurück.**  
 Dr. Westphal

**!!Stammend billig!!**

kauft man Herren-Gamaschen, Schostiefel sowie Damenschuhzeug bei J. Feldmann, Langestraße 3. Herrenzugstiefel genagelt (Handarbeit von 5 Mk. an Damenknirsche Paar 3 Mk. Für die Haltbarkeit meiner Schuhaaren beste weitgehendste Garantie. Ich bin ichlich ehrenvoll Anerkenung für antes Tragen derselben von sehr vielen meiner Kunden.  
 J. Feldmann, Langestraße Nr. 3.

Offerire zur Saat Sommerweizen Sommerroggen, kleine Gerste, Hafer. M. Frank.

**Sommerroggen**

offerriren billigt Max Gottschalk & Sohn



Jeden Montag, Dienstag und Donnerstag sind gute ostpreussische Füttererschweine auf unserem Viehhofe, Hospitalstraße 16, recht billig zu haben.  
 Gebrüder Homburg

**Trockenes Brennholz**

offerirt in Kloben und zerhackt als Brennholz ganz besonders feuer und feuer die Tawysbrennholzspalterei von Decker & Blau, Zehnanplatz 7  
 Für unsere Ziegelei in Barchin suchen wir sofort einen tüchtigen, nüchternen Ziegler.  
 P. Arndt sen. — Otto Erdt Köstlin

**tüchtige Stuhlbaue**

auf den runde Beschäftigung gesucht. Jahrgeld wird vorgeschossen.  
 Rbt. Oehlschlaegel & Co. Br. Holland bei Eibing

**Stolper Marktpreise**

Waren	100 kg.	100 lb.	100 Stk.
Weizen, gut	11 80	11 40	11 40
" mittel	11 60	11 20	11 20
" gering	11 40	11 00	11 00
Roggen, gut	11 40	11 00	11 00
" mittel	11 20	10 80	10 80
" gering	11 00	10 60	10 60
Gerste, gut	12 80	12 40	12 40
" mittel	12 60	12 20	12 20
" gering	12 40	12 00	12 00
Hafer, gut	13 00	12 60	12 60
" mittel	12 80	12 40	12 40
" gering	12 60	12 20	12 20
Erbsen, gelbe zum Kochen	16 00	15 60	15 60
Speisebohnen, weiße	50 00	50 00	50 00
Binsen	3 00	2 80	2 80
Kartoffeln	5 50	5 00	5 00
Richtstroh	5 00	4 50	4 50
Krautstroh	5 00	4 50	4 50
Heu	7 00	6 00	6 00
Kindfleisch v. d. Reule	1 10	1 00	1 00
Banchfleisch	1 20	1 10	1 10
Schweinefleisch	1 10	1 00	1 00
Kalbsteisch	1 10	1 00	1 00
Lammfleisch	1 60	1 50	1 50
Speck, geräuch.	2 00	1 80	1 80
Eihutter	2 00	1 80	1 80
Eier	2 00	1 80	1 80